

11
75

Der Angeschuldigte R e i n h a r d t Walter erklärt:

Zur Person:

Geboren 2.3.1909 in Neustadt als Sohn des Lagerhalters Georg Reinhard und dessen Ehefrau Anna geb. Gruppenbacher; von Beruf Schlosser; verheiratet; ohne Vorstrafe.- seit Dezember 1931 Mitglied der SS (im Frühjahr 1933 ohne Rang)(1938 im Range eines Scharführers) und der NSDAP (ohne Amt). Entnazifiziert als Minderbelasteter.

Zur Sache:

Etwa Mitte oder Ende März 1933 kam ich in die Nachrichten-kaserne, wo ich als Angehöriger der Hilfspolizei ausgebildet wurde. Die Ausbildung lag in den Händen der SA - Führer Brittinger und Dahlheimer. Getrennt von uns in einem anderen Gebäude waren die politischen Häftlinge untergebracht. Mit der Verwaltung dieses Lagers hatte ich nichts zu tun. Nur gelegentlich wurde ich als Wachmann während der Nacht eingesetzt. Unrichtig ist, dass ich an den Exerzierübungen der politischen Häftlinge als Bewachung teilgenommen hätte. ^{Witter} Auch an der Verhaftung von politischen Gegnern des politischen Reichs war ich nicht beteiligt (vergl. Bl. 56, 58 d. Akten). Dass Misshandlungen vorgekommen sind, habe ich natürlich seinerzeit erfahren. Ich kann aber nicht sagen, wer hieran beteiligt war. Dass Ludwigshafener SS hierbei mitgewirkt hat, war mir bekannt. Doch bin ich mit den Angehörigen dieses Kommandos nicht zusammen gekommen, sodass ich ^{aber die} hier in Frage kommenden Personen keinen Namen nennen kann. Erinnerung ist mir, dass ein Jude derart misshandelt wurde, dass er sich die Kehle durchschnitt und sofort wegen Verblutungsgefahr ins Krankenhaus eingeliefert werden musste.

Nach Diktat genehmigt.

Walter Reinhardt

Dem Angeschuldigten R h e i n h a r d wurde der Angeschuldigte Willy S c h m i t t gegenüber gestellt.

R h e i n h a r d erklärt:

Ich kann nicht sagen, dass ich den mir gegenübergestellten Willy S c h m i t t jemals schon gesehen, insbesondere in der Nachrichtenkaserne Neustadt zu Gesicht bekommen hätte.

Nach Diktat genehmigt.

Walter Reinhardt

Der Angeschuldigte B r o h a s k a Friedrich erklärt:

Zur Person:

Geboren am 4.11.1895 in Haardt als Sohn der Winzerseheleute Paul Brohaska und dessen Ehefrau Anna geb. Müller; 7 Jahre Volksschule; Kraftfahrer von Beruf; verheiratet; - Mitglied der SS seit Juli 1931 ohne Rang; Mitglied der NSDAP seit 1929 ohne Amt; entnazifiziert als Minderbelasteter; in der SS ohne Rang bis 1936; letzter Rang: Oscha.

Der
Ic
d
I

Zur Sache:

Etwa gegen Mitte März 1933 wurde ich auf die Dauer von 14 Tagen zwecks Ausbildung als Hilfspolizist in der Nachrichtenkasernen stationiert. Dass Misshandlungen vorgekommen sind, hat sich natürlich rasch herumgesprochen, doch kann ich nichts über die Täter aussagen. Auch die Angehörigen des Ludwigshafener SS - Kommandos sind mir nicht bekannt geworden. Ich kann auch nicht sagen, dass ich den mir soeben gegenübergestellten Angestellten Willy Schmitt jemals in der Nachrichtenkasernen gesehen hätte. Ich selbst habe mich an Misshandlungen nie beteiligt. Wenn ich gefragt werde, ob mir von Misshandlungen durch andere etwas bekannt ist, so muss ich auch das verneinen. Ich war zwar als Bewachung in dem Flur eingeteilt, der zu der Zelle des Zahn führte; insbesondere hatte ich dort auch Wachdienst, als Zahn sich aus dem Fenster stürzte. Von dem Wachhabenden, dessen Namen ich nicht mehr weiss, erhielt ich Befehl, mich sofort in den Hof zu begeben und Gebrauch der Schusswaffe anzudrohen, jedem, der sich am Fenster zeigen sollte. Ich habe aber nicht geschossen. Wenn mir vorgehalten wird, dass ich demnach auch die Ausschreitungen der SS gegen Zahn wahrgenommen haben müsse, so erkläre ich: "Davon ist mir nichts bekannt."

Nach Diktat genehmigt.

Prohaska

Der Zeuge Böll wurde dem Zeugen Zahn und dem Zeugen Vieten gegenübergestellt:

Der Zeuge Böll erklärt:

Es ist möglich, dass ich, in der Nachrichtenkasernen auch im Bau, in welchem die politischen Häftlinge lagen, gewesen bin, und zwar des öfteren. Im übrigen halte ich meine frühere Aussage ~~aufrecht~~ aufrecht.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.

Böll

Der Zeuge Zahn erklärt:

Meine Mutter Elisabeth Zahn, Neustadt, Lindenstrasse 6 wohnhaft, hat mir gelegentlich eines Besuchs im Hetzelstift erzählt, dass an dem gleichen Tage, an welchem ich mich zum Fenster hinaus stürzte, Böll bei ihrer gewesen sei und dabei geäußert habe: ihr Sohn hätte sich nicht zum Fenster hinaus stürzen brauchen, er wäre nicht mehr misshandelt worden. Im übrigen halte ich meine Aussage hinsichtlich des Verhaltens des Böll in der Nachrichtenkasernen in vollem Umfange aufrecht.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.

Zahn

Der Zeuge Vieten erklärt:

Ich bin am gleichen Tage misshandelt worden, an welchem Zahn sich zum Fenster hinaus gestürzt hat. An diesem Tage habe ich dem Zeugen Böll im Gang des Baues, in welchem die politischen Häftlinge untergebracht waren, in den Nachmittagsstunden selbst gesehen.

-unbeeidigt-

Nach Diktat genehmigt.

Vieten